

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.  
Inserionspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

**Nr. 192.** Montag den 11. Dezember 1899. 64. Jahrgang.

### Das bürgerliche Gesetzbuch. XXI.

Unpfändbare Sachen und Forderungen.  
Auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung hat unsere Gesetzgebung im hohen Grade den Interessen des „Schwächeren“ Rechnung getragen. Die Zwangsvollstreckung soll nicht so weit gehen, daß der Schuldner wirtschaftlich zu Grunde gerichtet wird. Die neue Zivilprozess-Ordnung hat deshalb den Kreis der unpfändbaren Sachen und Forderungen bedeutend erweitert.

Der Gläubiger kann bisher nicht angreifen die Kleidungsstücke, die Betten, das Haus- und Küchengerät, insbesondere die Heiz- und Kochöfen, soweit diese Gegenstände für den Schuldner, seine Familie und sein Gefinde unentbehrlich sind. Ihnen hat die neue Zivilprozess-Ordnung hinzugefügt die Wäsche des Schuldners, und ferner hat sie jene Gegenstände für unpfändbar erklärt, soweit sie „zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes des Schuldners“ notwendig sind. Nahrungsmittel und Feuerungsmittel sind bisher hinsichtlich eines Bedarfs für zwei Wochen der Pfändung nicht unterworfen. Künftig darf sich der Schuldner Vorräte für vier Wochen, oder soweit solche Vorräte auf zwei Wochen nicht vorhanden sind und ihre Beschaffung für diese Zeit auf anderem Wege nicht gesichert ist, den zur Beschaffung erforderlichen Geldebetrag zurückhalten. Wesentlich ist künftig das Recht des Schuldners in Bezug auf eine Milchkuh oder zwei Ziegen oder Schafe.

Kleinflecken, Handwerker, Hand- und Fabrikarbeitern sowie Gehannnen dürfen nach dem bisherigen Recht die zur persönlichen Ausübung des Berufs unentbehrlichen Gegenstände nicht gepfändet werden. Die neue Fassung behält dieses Vorrecht auf alle Personen aus, die aus der Handarbeit oder sonstigen persönlichen Leistungen ihren Erwerb ziehen. Auch bestimmt sie ausdrücklich, daß bei den Witwen und minderjährigen Erben dieser Personen, welche das Erwerbsgeschäft für ihre Rechnung durch einen Stellvertreter fortführen, die zur persönlichen Fortführung des Geschäfts durch den Schuldner unentbehrlichen Gegenstände außer Pfand bleiben müssen. Das Pfändungsvorrecht der Offiziere und Beamten bleibt unverändert.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. Dez. 99. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.  
In der heutigen Sitzung der Kammer Begründung der sozialdemokratische Abgeordnete Klotz seine Anfrage über die Haltung der Regierung zu dem Gegenentwurf betr. den Schutz der Arbeitswilligen. Er nennt die Vorlage eine Schmach; und wird dafür vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Die Arbeiter kämpfen um ihre Existenz und um bessere Löhne und die Streikbewegungen seien seltener als die Verurteilungen von Studenten.  
Der Minister des Innern v. Pischek beantwortet die Anfrage namens des Staatsministeriums dahin, daß die württ. Regierung in Berlin erklärt habe, daß die Verhältnisse in Württemberg eine solche Vorlage nicht nötig machen; auch habe die Regierung im Bundesrat gegen mehrere Paragraphen gestimmt, die ganze Vorlage aber schließlich gutgeheißen, weil sie einerseits im Jahre 1890 eine Veränderung des Paragraphen 153 der Gewerbeordnung zugestimmt habe, andererseits keine mißverständlichen Anschauungen über die Stellungnahme der württ. Regierung zur Gesamtheit der Bestimmungen des Entwurfs und noch weniger den Schein einer demonstrativen Stundgebung habe erwecken wollen.  
Gröber greift die Regierung scharf an, weil sie dem Beschluß der Kammer der Abgeordneten vom 28. Juni 1898 keine Folge gegeben habe und stellt den Antrag, die Kammer wolle ihr Begehren darüber aussprechen, daß die kgl. Staatsregierung jenen Beschluß nicht statzugeben, sondern im Gegenteil dem Entwurf eines Reichsgesetzes zugestimmt habe, welches lediglich Verschärfungen der geltenden Strafbestimmungen enthalte und in seiner Wirkung das ungenügende Koalitionsrecht der Arbeiter noch weiter eingeschränkt haben würde.  
Sachmüller unterstüzt diesen Antrag und greift die Regierung heftig an.  
Pfaff-Cannstatt (deutsche Partei) ist mit der Ablehnung der Vorlage im Reichstage einverstanden, nicht aber mit der Erteilung eines Adelsvotums.  
Schrempf (kons.) bedauert, daß die Vorlage nicht wenigstens im Reichstage besprochen worden sei.

### Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring. (28. Fortsetzung.)  
Gegen Abend brach das Unwetter aus, und nach und nach kamen die Leute nach Hause. Trotz der größten Anstrengung waren sie mit der Arbeit nicht fertig geworden. Sophie, welche der Regen ebenfalls hineingetrieben hatte, hörte ängstlich, seine Kleider zu wechseln. Der Schritt bedeutete auf eine gebräute Stimmung — war er nur müde und abgepannt, oder war er bestimmet, daß sie ihn zürnte? In letzterem Falle hätte sie sich vielleicht entschließen können, ihn durch irgend ein freundliches Wort zu trösten.  
Als er aber zu Tisch herunterkam, sah sie wohl, daß er keines Trostes bedurfte. Er sah mit erstem Gesicht ihr gegenüber und sah ihr fest in die Augen — so fest, daß es ihr unter diesem Blicke unbehaglich wurde. Und dann, ohne sie anzureden, wandte er sich an die Mutter und berichtete ihr, was draußen vorgefallen war, und was leider noch hätte berichtigen müssen. Die Sorge eines gewissenhaften Vaters, der trotz aller Mühe einen Schaden nicht hätte verhüten können, sprach aus jedem seiner Worte. Die Mutter tröstete und beruhigte. Dergleichen Dinge seien in der Landwirtschaft nicht zu vermeiden. Man müsse eben sein Bestes thun, und das übrige Gott anheim geben, meinte sie.  
„Da hast du schon recht, Mutter! Wind und Wetter kann man sich nicht bestellen, wie man es braucht. Wenn man aber eine günstige Stunde nicht zu benutzen kann, wie man es gern möchte, so ist das ein Vergernis, das man nicht leicht vermeiden kann.“  
„Nein, gewiß nicht — ich hab' ein gutes Gedächtnis! Aber ich freu' mich doch, daß ich noch keinem Menschen diese Lehre gegeben hab'!“  
„Und was ist das für eine, mein Sohn?“  
„Das kann man sich auf den guten Willen keines Menschen verlassen soll! — Wenn eine Wittigast gehen soll, wie sie bist, die ich mein! — Wenn du es nicht fährst, deine Pflicht hälst, auf dem Feld zu arbeiten, dann hätt'st ganz wegleiben sollen, dann hätt'st gewußt, woran ich bin. Wenn du aber vier Tage geholfen hast und dann auf einmal fortbleibst, wenn die Arbeit am meisten drängt, aus keinem andern Grunde, als weil deine Raune umgeschlagen ist, so ist das gegen Recht und Pflicht! — Ich hab' heut' mit Bestimmtheit auf dich gerechnet — jst bin ich durch den Schaden klug geworden!“  
„Das ist dir gesagt — das freut mich! Ich hoff' du wirst die Lehr' nicht vergessen!“  
„Nein, gewiß nicht — ich hab' ein gutes Gedächtnis! Aber ich freu' mich doch, daß ich noch keinem Menschen diese Lehre gegeben hab'!“  
„Und ich freu' mich, daß ich einen Unverschämten auf seinen Standpunkt zurückgewiesen hab' — so haben wir beide eine Freund'! Ich hoff', du wirst es jetzt nicht wieder vergessen, daß du weder in der einen, noch in der andern Welt auf mich zu rechnen hast!“ Georg war bei Sophies Worten bis in die Lippen bleich geworden.  
„Wenn du auf das ansiehst, was vor Jahren zwischen uns vorgefallen ist, so hättest du mich nicht daran zu erinnern gebraucht. Ich hoff', du wirst es jetzt nicht vergessen, und werb' es auch nicht vergessen, so lang' ich leb'! — Im übrigen weißt du wohl, daß ich jetzt nicht angefragt hab', und ich denkt', du wärest eine Antwort geblieben, hätt'st du die Frag' abwarten können!“  
„Mir aber schein es nötig, dir klar zu machen, wie wir mit einander stehen. Ich denkt', du warst im besten Zug, den Unterschied zwischen uns zu vergessen!“  
Die Worte waren in so schnellem Tempo gesprochen

Baumwollflanell zu 30, 35, 40, 45 50, u. 60 Pfg. p. m.

## Für Weihnachten

# Kleiderstoffen

empfehle mein großes Lager in

schon von 35 Pfg. an pr. Mtr. bis zu den elegantesten Neuheiten.

## Winter-Jackets

schwarz und farbig in allen Preislagen.

**Kinder- und Mädchen-Jackets und Mäntel sehr billig.**

Fertige

Herrenanzüge, Knaben-Anzüge, Kinderanzüge, Winterüberzieher, Haveloks, Rodenjuppen. Großartig und frisch sortiertes Lager in

## Zuch und Buxkin,

Baumwollwaren u. Aussteuerartikel, Leinwand, Halbleinen, Tischtücher, Servietten.

Farbige Bett-Lücher in allen Preislagen.

Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Portieren, Gardinen, Säuserstoffe, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, weiß und farbig,

**Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Pferddecken.**

Rechtzeitige und große Einkäufe ermöglichen es mir, trotz des bedeutenden Aufschlags noch zu alten, sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

**J. Böhler vorm. Carl Hahn.**

Muster u. Auswahlsendungen berechnigt. Bitte zu Puppenkleidern.

Keine kalten Füße mehr?

### Gestrickte „Laves“-Schuhe und Stiefel!

!Geschlich geschützt und patentiert!!

!Lieblingsschuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!

Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es giebt!

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm und bequem. Sein Druck bei Ballen und sonstigen Fußstellen mehr. Für Gicht, Rheumatismus- und Fußschweiß-Leidende von hohem hygienischem Wert. Man versuche und überzeuge sich!

Allein zu haben bei

**Fr. Bauer, Schuhgeschäft.**

### Wenn ich nur meinen richtigen Tee hätte!

Wie mancher Theetrinker sagt so und sucht lange nach einer Sorte, welche ihm nach jeder Hinsicht zusagt. Die Marke **Wan-Tschung Tee** bietet jede Preislage in drei verschiedenen Geschmacksrichtungen, wodurch die Auswahl in interessanter Weise erleichtert wird. Man verlange Auswahlpakete! Eine wahre Freude für jeden Theetrinker. M. 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.

Alleinverkauf für Schorndorf: Hermann Moser.

### Weihnachts-Ausstellung

in **Kinderspielwaren,** wozu freundlich einladet. **Paul Kohler.** Vorjährige Ware ausnahmsweise billig.

Blumen sind in vielen Fällen eine **passende Weihnachtsgabe.** Empfehle **sehr schön blühende Alpenveilchen (Cyclamen)** Primel, Cinerarien, Maiblumen, Teilschen in Töpfen u. s. w. Ferner geschmackvoll gefüllte Blumentöpfe und Sträucher, sowie Zierpflanzen in jeder Preislage. Für Vereine oder Gesellschaften erlaube mir Blumen zu Blumenverlosungen unter günstigen Bedingungen zu empfehlen. **Carl Weible, Gärtner.**

Samstag u. Sonntag **Mehel-Suppe** wozu freundlich einladet. Feiner Joh. Ander.

### Keuch- & Krampf-husten

sowie chronische Katarrhe sind rasche Besserung durch **Dr. Lindemanns Salus-Bonbons** (Kleinteile: 10, Altkleinteile: 900, reiner Zucker). In Bott. à 25 u. 50 u. i. Schacht. à 1 M. a. Apoth. **Schneider & Schärer**, Kond. in Borch: Kond. W. Dür.

### Wein Laden

ist an den nächsten 3 Sonntagen bis abends 7 Uhr geöffnet. **Karl Kraiß, neue Straße.**

### J. Schnabel Korbmacher

bei der Kirche empfiehlt seine selbstverfertigten **Korbwaren,** sowie **Blumentische u. Kinderleiterwagen** in großer Auswahl äußerst billig. NB. Vor Weihnachten gebe ich von meinen Leiterwagen zu den ohnehin schon billigen Preisen **10% Rabatt.** Winterbach, 7. Dez. 1899. **Schnitthenam Ginderer.**

### Christbaum-Konfekt

besteht im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum. 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 M. Nachnahme verlangt **Confekt-Verandhaus Emil Wiese, Dresden 16,** Golzbeinstraße Nr. 1544. Wiederverkäufer sehr empfohlen.

### Zugelaufen

ist dem **Gottlieb Anwärter** in Wanzleben ein weißer **Ephehund.** Derselbe kann gegen Ertrag der Einrichtungs- und des Futtergebührens innerhalb acht Tagen abgeholt werden. Winterbach, 7. Dez. 1899. **Schnitthenam Ginderer.**

### frische Süßbutter

empfeht **Carl Schäfer.**

### Möckmüller Geld-Loose

Ziehung am 12. Dezember, 18 Lose 12 M. 1 Los 1 M. Bei der **Wacher Lotterie** fielen folgende Gewinne in meine Kollekte. Nr. 28495, Nr. 67690 je 100 M. Nr. 4261, 68852, 80871 je 10 M. Nr. 19568, 33457, 89952 80861, 71293 je 5 M. **Aug. Gaa.**

In der Vorlage seien die maßlose Heerei der Sozialdemokratie und die Vergiftung aller wirtschaftlichen Verhältnisse schuld. Dem Paragraphen 8 der Vorlage würde auch die konservative Partei nicht zugestimmt haben. Neben verlangt Schaffung von Schiedsgerichten und ist ebenfalls gegen ein Tadelvotum.

7. Dez. In über 4stündiger Debatte setzte heute die Kammer nach vorgenommener Schlussabstimmung über die Gesetzesvorlage betr. die Zwangsversicherung Minberjähriger, welche mit 56 gegen 21 Stimmen angenommen wurde, nach dem Beitritt des Hauses zu den Beschlüssen der Ersten Kammer bezügl. der Steuerbücher, wobei jedoch noch ein Zusatzantrag angenommen wurde, die ziemlich erregte Debatte über die Interpellation Klotz fort.

Von Seiten der Regierung sprachen zuerst der Minister des Innern und später der Ministerpräsident in ebenso ruhigen als die schweren Vorwürfe verschiedener Nebenwiderlegenden Ausführungen. Von Seiten der Kammer kamen nochmals der Abg. Klotz, ferner der Zentrumsführer Gröber, der Führer der Volkspartei, Konrad Kaufmann, der Führer der deutschen Partei, v. Voss und der konservative Abg. Schreyff zum Wort.

Der Zentrumsführer zog seinen formalen Tadelantrag zurück, nachdem sogar die Volkspartei erklärt hatte, demselben nicht zustimmen zu können.

Schließlich wurde ein von dem Abg. Kaufmann formulierter Antrag angenommen, der auf der einen Seite der Regierung volle Anerkennung zollt, auf der andern Seite aber bedauert, daß dieselbe bei der Endabstimmung über die Vorlage zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses im Bundesrat nicht auch mit nein gestimmt habe, wie bei einzelnen Paragraphen.

Die Annahme des Antrags Kaufmann erfolgte mit 42 gegen 29 Stimmen, mit denen der Volkspartei und des Zentrums.

### Der Reichstag

hat am Dienstag die dritte Beratung der Gewerbeordnung des Reichstages der Mitgabe von Arbeit an Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter nach Hause, die in der zweiten Lesung eine verneinende Beantwortung durch Ablehnung des Paragraphen 137 a gefunden hatte, wurde auf Anregung des Abg. Richter (fr. Wp.) aus der Verhandlung noch ausgeschlossen. Im übrigen wurden Abweichungen gegen die Beschlüsse zweiter Lesung nur in zwei Punkten beliebt. Einmal besetzte das Haus, und zwar ohne jede Erörterung, das Verbot der Lohnauszahlung am Sonnabend, und dann wurde, entsprechend dem Antrage der Redaktions-Kommission, der auf Antrag der Sozialdemokraten beschlossene Zusatz über die Gewährung von Sitzgelegenheit für die Verkäufer in Läden wieder beseitigt, nachdem Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt hatte, daß der Bundesrat ohnehin eine Verordnung in diesem Sinne erlassen werde.

Am Mittwoch stand der Antrag der Nationalliberalen, betreffend Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine, auf der Tagesordnung. Vor Beginn der Beratung gab der Reichskanzler Fürst Hohenlohe die Erklärung ab, daß der Bundesrat in Erfüllung des von ihm, dem Reichskanzler, bei der Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuches am 27. Juni 1896 abgegebenen Versprechens nunmehr dem Antrag zustimmen würde. Namens der Nationalliberalen sprachen darauf Abg. Waffernann, namens des Zentrums Dr. Bachem, namens der Freisinnigen Vereinigung Abg. Richter ihre Befriedigung und Anerkennung über die Erklärung des Reichskanzlers aus. Die Abg. v. Levetzow (dk.) und Führ. v. Stumm (Wp.) meinten dagegen, daß die Aufhebung des Verbindungsverbots nur Wasser auf die Mühle der Sozialdemokraten liefern würde. Der Antrag wurde alsdann gleich in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Konservativen und der Reichspartei angenommen. Hierauf wurde die Beratung der Resolutionen, betreffend Vorlegung eines Reichs-Vergabegesetzes, fortgesetzt. Gegen diese Resolutionen sprachen Führer v. Stumm (Wp.), Dr. Dertle-Sachsen (dk.) und Dr. Arentz (Wp.), dafür die Abgeordneten Horn-Sachsen (Sdz.) und Richter (fr. Wp.) Abg. Letocha (Zentr.) bestritten die Zusatz-Anträge, den Bundes-

wortend, daß die Worten in der Vorlage schweigend hatte gehören müssen. Jetzt, da Georgs Antwort auf sich warten ließ, versuchte sie vermittelnd den Streitenden zuzureden.

„Gott, Kinder, so haltet doch einmal Frieden! Wenn zwei sich zanken, sind beide schuld“, sagt ein Sprichwort — und dies Sprichwort hat recht! Sophie, du bist wieder zu heftig geworden — kannst denn durchaus nicht lernen, Maß zu halten? — Und was spricht ihr denn von früheren Zeiten? — Ich sitz' da, und mir ist, als wenn ihr Lateinisch redet, so wenig versteht' ich, was ihr sagt!“

### Fortsetzung folgt.

rat zu eruchen, baldigt Schutzvorkehrungen für die in Briketten beschaffigten Arbeiter zu erlassen. Die weitere Beratung wurde alsdann abermals vertagt.

### Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Seilbronn. Am Mittwoch schied hier ein Mann aus dem Leben, dessen Name weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus geachtet und angesehen ist. Sofort Dr. Theodor Butterjack, geboren im Jahre 1834 zu Schorndorf als Sohn des damaligen Stadtpfarrers B., ließ er sich nach Beendigung seiner Studienzeit im Jahre 1858 als Arzt hier nieder und hat sich in seiner mehr als 40jährigen Praxis das Vertrauen und die Zuneigung aller Gesellschaftskreise von hoch und nieder in reichem Maße zu erwerben und zu erhalten verstanden. Seit langen Jahren bekleidete er das Amt des Spitalarztes hier, und noch vor wenigen Jahren, anlässlich seines 40jährigen Jubiläums als Mediziner, wurde ihm in einer ehrenvollen Urkunde der Dank der Stadt zum Ausdruck gebracht. Butterjack verband mit seltener Pflichttreue reiche gesellschaftliche Talente und war besonders auch ob seines unverwundlichen Humors bekannt und beliebt.

Aus Ober-Schwaben. Zwei Bauerleute (Brüder) gingen kürzlich friedlich miteinander zur Wahneröffnung nach Ochsenhausen. Anders war's aber auf dem Heimweg. Da gab's gehörig „Kraach“ und dazu gratis sehr viele Ohrfeigen und zwar lediglich, weil der eine die Eisenbahnwagen der Schmalpurbahn „Moja-fäferhäusle“ und „Burgerfäffe“ nannte, was der andere so übernahm und daher seinem Bruder auf diese Weise heimzählte. Zum Schluß meinte der Geschreiende: „woischt Mierle, zaischt kund'r mei Alte's Geb auf und zwotens kamscht h'r jetzt un en andre 'Wattermann gude. Des isch ja ganz g'hiecht komme, drum han es g'sait, i han's grüßt, daß du do narvig wischt.“

Deutsches Reich.

In der Nacht zum 7. d. Mts. wurde das etwa zwei Stunden von Emmendingen gelegene bairische Dorf F o r c h s e i m von einem größeren Brande heimgesucht, dem zwei Wohnhäuser und 14 Oekonomiegebäude zum Opfer fielen. Das Feuer wütete die ganze Nacht und konnte erst gegen Morgen bewältigt werden. Da dies in wenigen Tagen der zweite Fall ist, so wird Brandstiftung vermutet.

Die Königsberger Allgemeine Zeitung meldet aus P o s t i d e n: Bei der Sturmflut am 5. ds. ist in Conradsvitte ein Haus eingestürzt. Drei Personen erlitten bei der Bergung von Sachen und Hausutensilien. Auch viel Vieh ist umgekommen.

Italien.

In S o n d a l o im Westin (Italien) sind sieben Häuser abgebrannt und zwanzig Familien obdachlos. Der Schaden beträgt 15 000 Franken.

Spanien.

Madrid, 7. Dez. Santa Maria de Nieva, eine Stadt in der spanischen Provinz Segovia, wurde von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht. Das alte Dominikanerkloster, in dem das Stadt-Archiv, das Landgericht, das Gefängnis und die Gemeinde-Schule untergebracht waren, ist gänzlich niedergebrannt. Gerettet wurde nur das Archiv, das eins der wichtigsten in ganz Spanien ist. Der Feuerschein war fünf Stunden im Umkreise sichtbar. Der Schaden beläuft sich auf Millionen.

Afrika.

England und Transvaal. London, 6. Dezember. Eine Sonderausgabe des „Echo“ veröffentlicht folgende Depesche aus Ladysmith vom 1. Dezember: Am 30. November hatten wir das schwerste Bombardement seit Beginn der Belagerung auszuhalten. Das große Geschütz der Buren auf dem Bombardirpark beherrschte die Stadt vollständig. Die Beschädigung dauert fort. Das planmäßige Bombardement begann am 1. Dezember. Einige Geschosse waren besonders wirksam. Unsere Zelte wurden zerstört, es herrscht große Aufregung. Zu den Granaten des Feindes scheint Melinit verwendet zu sein. Einige unserer Hauptbatterien sind zerstört. Es scheint, daß 32 Geschütze rings um die Stadt in Schußweite aufgestellt sind.

In Natal verstärkt sich die Beschädigung der eingeschlossenen Truppen Whites sowohl nach Zahl der Geschütze, wie nach Reibhaftigkeit und Wirksamkeit des Feuers. Zur Abwehr von Entsatzversuchen werden die Höhen nördlich des Angela-Walds stark besetzt. Die hiermit im Widerspruch stehenden Gerüchte von dem Rückzuge der Buren werden sich voraussichtlich nicht bestätigen. Das Hin- und Herfahren von Proviant- und Munitionskolonnen kann zu diesem Verzicht Anlaß gegeben haben; möglicherweise hat man auch Vorbereit-

ungen getroffen, unmittelbar nach dem Falle der lange unvorhergesehenen Stadt einen Teil der in Natal stehenden Buren über Bloemfontein gegen Methuen zu senden.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz steht Lord Methuen mit dem Gros der West-Division an der Modder, seine Vortruppen haben nördlich davon mit den bei Ephyfontein in starker Stellung befindlichen Buren Kämpfe. Methuen erwartet über die Mar-Sopotown Verstärkungen, während von Osten her Buren-Kommandos gegen seine Rückzugslinie heranziehen. Ein Ausfall aus Kimberley, am Tage des Gesichts am Modderfluß, ist zurückgewiesen worden, die Garnierung und Beschließung dauert fort. Masfeking scheint Ende November kapituliert zu haben.

Die Transvaal-Regierung sorgt für ihre Kriegskasse. Allen widersprechenden Gerüchten entgegen hat es die Transvaal-Regierung doch fertig gebracht, 10 der ausgiebigsten Goldbergwerke im Gange zu halten. Die Mänge arbeitet Tag und Nacht, so schnell sie nur kann, denn an Rohgold fehlt es nicht. Daneben hat die Regierung eine Entdeckung gemacht, die ihren Goldkoffern nicht wenig zu gute kommt. Vor Ausbruch des Krieges hatten nämlich die Bergwerksgesellschaften ihre Vorräte an Rohgold und Lebensmitteln, von welcher letzteren sie zur Speisung ihrer 95000 ständigen Arbeiter stets ungeheure Mengen auf Stapel hielten, in unterirdischen Kammern bei seite geschafft. Wie verlautet, wurden diese Räume neartig unter der Erde von Grube zu Grube auf der ganzen Strecke zwischen Robinson- und Ferreira-Grube angelegt. Diese Maulwurfsanlagen hat nun die Regierung entdeckt. Das erste, was ihr in die Hände fiel, war der große Massenschranke der Robinson-Grube. Vermittelt eines Bohrers wurde er geöffnet und siehe da — der reine Goldstaub blinzte den erstaunten Arbeiter entgegen. Ni Baba in seiner Wunderhöhle hätte nicht glücklicher sein können. Von noch größeren Werten aber sind vielleicht die entdeckten Lebensmittel-Vorräte. Höchst wahrscheinlich wird die Regierung auch noch die 5000 Gewehre nebst Munition auffinden, welche für den Jameson-Einfall mitgeschmuggelt wurden und bis jetzt noch nicht zu Tage gefördert werden konnten.

London, 7. Dez. Die „Times“ veröffentlichten in ihrer zweiten Ausgabe ein Telegramm aus Ladysmith vom 2. Dezember folgenden Inhalts: Die Lage wird täglich schwieriger; die Beschließung richtet großen Schaden an. Die Nationen sind bei allen eingeschlossenen herabgesetzt. Von der britischen Ersatzkolonne sind aus Pretoria mit Hilfe des Scheinverfess Mittelungen hierher gelangt. — Aus Modderriver melden die „Times“ unterm 2. Dezember: 3000 Buren aus Natal verstärkten die Truppen Cronjes, ferner schloß sich das ganze vor Masfeking verwendete Burenkommando den Buren vor Kimberley an; (somit Masfeking gefallen. D. Ned.)

London, 7. Dez. Nach einer Meldung des Neuterlichen Bureaus aus Kapstadt vom 2. Dezember brachten und nahmen die Buren am 17. November Griquatown in Westgriqualand in Besitz und wurden von den holländischen Bewohnern, die vorher schon in hellem Aufreue waren, mit offenen Armen empfangen.

Kapstadt, 9. Dez. Das Hauptquartier des Generals Gataca befindet sich nunmehr bei Pieterskalk (am Gabelpunkt der Eisenbahn nach Durghersdorp und Dordrecht, 40 Kilometer nordwestlich Queenstown). Die Nachrichten, welche von den Grenzgebieten Stormberg und Popetown kommen, beweisen, daß die englandfeindliche Stimmung unter der holländischen Bevölkerung einen hohen Grad erreicht hat.

Kalt, warm oder koehend kann Mac's Pyramiden-Glanz-Stärke mit gleichem Erfolg verwendet werden. Ueberall vorrätig in Paketen zu 10, 20 u. 50 Pf.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50 und höher — 14 Meter — vorlos und zollfrei zugesandt! Winter umgeben — ebenso von Schwaben, welcher un. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18 65 pr. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Gekorben: Zluchan, Fräulein Maria, 55 J., Reichenbach, W. Göttingen. — Köhler, Pauline, geb. Vaur, W. Göttingen. — Ziegler, Albert, Metzger, Dornhan. — Schall, Fräulein Julie, 75 J., Wm. — Finckh, Fräulein Pauline, 66 J., Stuttgart. — Wiber, Pauline, geb. Köppler, Fabrikantens-Gattin, 80 J., Cannstatt-Stuttgart. — v. Lessing, Friedr., Hofdomänenrat a. D., Cannstatt. — Saage, Anna, Restors Tochter, Göttingen. — Blesing, Friedr., Kaufmann, Göttingen. — Jaeger, Marie, geb. Herr, Oberförsters Gattin, Tübingen.

Carl Kraiss, Neue Straße. Anfertigung von Herrenhemden nach Maß in bester Fagon prompt und billig.

Schuld- und Bürgschaftene sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei, Schorndorf.

S. Amtsgericht Schorndorf. Im Jahr 1900 erfolgen die Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister im Reichsanzeiger, im Württ. Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen, sowie im Schorndorfer Anzeiger; diejenigen über Einträge im Genossenschaftsregister im Reichsanzeiger und im Schorndorfer Anzeiger.

Den 7. Dezember 1899. Dr. Fackhammer, RA.

Neuer Hohengehren. Beugholz- u. Reifig-Verkauf.

Am Freitag den 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr bei Fr. Gönnewein in Winterbach aus dem Staatswald Buchwies, Feigenmühl, Unt. Gärberhölde: 65 Raote Raubholz, 3 Raote Raubholz-Reifig auf Kaufen, ferner Schidholz aus der Hut Winterbach; 20 Rm. Raubholz, 18 Rm. Raubholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Reifigs nachmittags 1/2 Uhr am Sten.

Neuer Blochingen. Alford über das Rajolen einer 0,5 Hektar großen Saatschule im Staatswald Steinweg findet statt am Donnerstags den 14. Dez., nachmittags 2 Uhr im Steinweg.

Söhlinswarrh. Nachricht und Aufruf an Erbschaftsgläubiger.

Der Nachlaß des verstorbenen Ferdinand Löw, Fabrics in Söhlinswarrh ist überschuldet und die Erbschaft mit der Nachschuldschaft des Inventars angetreten. Wird binnen 14 Tagen Konturs-Eröffnung nicht beantragt, so wird der Nachlaß mit Berücksichtigung der Pfände, und der im Konturs geltenden Vorrechte unter den bekannten Gläubigern verteilt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht binnen gleicher Frist ihre Forderungen hierher anmelden und erweisen, werden bei der Masse-Berteilung nicht berücksichtigt und würde ihnen nach Durchführung des Verfahrens nur das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten.

Schorndorf, den 8. Dezember 1899. S. Amtsnotar Winterbach, Sägels.

Schorndorf. Aufforderung zur Steuerzahlung.

In der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1. April 1899—1900 sind in den ersten Tagen dieses Monats 1/4 des Jahresbetrages zur Zahlung befallen und ergeht an alle diejenigen, welche an ihrer Steuerschuld noch gar keine oder ungenügende Abschlagszahlungen gemacht haben die dringende Aufforderung, ihre Schuldbetrag in dem befallenen Betrage von 1/4 Monats o h n e B e r z u g an die S t a d t p f l e g e zu entrichten.

Für Bemessung des fälligen Betrages hat vorerst die Jahressteuerschuld pro 1898—99 als Grundlage zu dienen.

Nachdem sodann die Wohnsteuer und Feuer- u. h r a b g a b e längst in ihrem Gesamtbetrage zur Zahlung befallen sind, werden sämtliche Restanten hiermit gleichfalls aufgefordert, ihre diesbezüglichen Schuldbetrag an die Stadtpflege zu entrichten.

Den 8. Dezember 1899. Stadtschultheißenamt. Friz.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle

Leibwäsche Damen-Hemden, Herren-Hemden, „Hosen“, „Nachtkjaden“, „Nachthemden“, Kinder-Hemden, „Hosen“, „Häpfele“.

Taschentücher in weiß und farbig, besonders feine Watistafentücher mit Hofstaun.

Carl Kraiss, Neue Straße. Anfertigung von Herrenhemden nach Maß in bester Fagon prompt und billig.

Schuld- und Bürgschaftene sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen. Komm und siehe! Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt in großer Auswahl Neuheiten in Photographie-Album, Ständer & Rahmen, Postkarten-Album, Sammelkasten, Schreib- und Poesie-Album, Briefmappen u. Schreib-Unterlagen, Brieftaschen etc. etc. in verschiedenen Formaten und Größen, Briefbeschwerer und Briefwagen, Portemonaies, von den billigsten bis zu den feinsten, Bistentartentafeln, Cigaretten und Cigarren-Etui's, Damen-Taschen in verschiedener Ausführung, Tintenzeuge, Wandteller, Schauffiguren, Etageres, eine große Auswahl in Bildern, Lithographuren, gerahmt und ungerahmt, Necessaires, aller Art, Handkufftaschen etc. Lampenschleier für große und kleine (elektr.) Lampen. Briefkassetten in größter, schöner Auswahl.

Hochachtungsvoll Paul Rösler.

Zu meiner Weihnachts-Ausstellung lade ergebenst ein. J. Zeyher, Feinbäckerei.

Zu Festgeschenken empfiehlt der Unterzeichnete sein gut sortiertes Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften, Gebrauchs- und andern zu Geschenken für jung und alt geeigneten Büchern, sowie seine reiche Auswahl in Photographie, Postkarten, Briefmarken u. f. w. Album.

Paul Rösler, Buch- und Papierhandlung.

Auf Weihnachten empfehle Zwetschen- und Birnschnitze, Citronat, Romexanzenschalen, Mandeln u. Zibeben, Koffinen, ffr. Schleuderhonig, Backhonig, Citronen, Drangen, Vanille, Vanillezucker, ffr. Ceylonzimmt, grünen und schwarzen Thee, Chocolade und Cacaopulver offen und in Paketen, sowie Weinbeeren-Cacao in 1/2 und ganzen Dosen zu billigen Preisen bei besten Qualitäten.

F. A. Zimmermann jr. Niederlage der deutschen Käsemittelgesellschaft. Reinen hellen Schleuderhonig, Ia. Apfel- und Birnschnitze, neue fertige Zwetschen, Sprengelmehl, und sonstige Waaren in nur feinsten und bester Ware empfehle billigst.

Chr. Bauer. Sorb. Auf 1. Januar wird ein junger Hausdiener gesucht. Kratt, Gasthof Harmonie.

Schorndorf, den 11. Dez. 1899. Trauer-Anzeige. Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, und Großvater August Krämer Sonntag nacht 11 1/2 Uhr nach seinem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlosch.

Die trauernde Gattin Katharine Krämer geb. Wieler, mit ihren 2 Kindern und Tochtermann. Beerdigung Mittwoch mittag 1 Uhr. Wir bitten dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Schorndorf, den 10. Dez. 1899. Trauer-Anzeige. Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vetter Johann Steiner Samstag nacht infolge eines Unfalls plötzlich verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung von dem Bezirkskrankenhaus aus am Dienstag den 12. Dezember nachm. 2 Uhr.

Per Pfund M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— u. M. 2.50. Niederlage in Schorndorf bei: H. Moser, Conditorei, Carl Weller, C. Schäfer, Conditorei, J. Zeyher, Bäckermeister, Schornbach Kurz, Hermann, Miedelsbach Frau Name Schaal, Haubersbronn Fezer, Eleonore, Unterurbach J. Müller, Weiler J. Scheuing, Rudersberg Fr. Schwarz, Welzheim Billinger.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Messmer's gerösteter Caffee. feinste Mischungen. Per Pfund M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— u. M. 2.50. Niederlage in Schorndorf bei: H. Moser, Conditorei, Carl Weller, C. Schäfer, Conditorei, J. Zeyher, Bäckermeister, Schornbach Kurz, Hermann, Miedelsbach Frau Name Schaal, Haubersbronn Fezer, Eleonore, Unterurbach J. Müller, Weiler J. Scheuing, Rudersberg Fr. Schwarz, Welzheim Billinger.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

Unterhosen, Unterleibchen, gestrickte Westen, blaue Arbeitsanzüge jeder Größe billigst. Geschwister Wolf, Martplatz.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Insetionspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 193. Mittwoch den 13. Dezember 1899. 64. Jahrgang.

## Bekanntmachung

des Vorstands der Witt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungskasse, betreffend den Umtausch der im Jahre 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten.

Nach Paragraph 135 Absatz 1 des neuen Invaliden-Versicherungsgesetzes verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte bezeichneten Ausstellungstage zum Umtausche eingereicht ist.

Die Versicherten und die Krankenkassen, welche Quittungskarten ausgeben, werden deshalb aufgefordert, die in ihren Händen befindlichen, in den Jahren 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten noch vor dem Ablauf des Jahres 1899 den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausch zu übergeben.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden ersucht, die rechtzeitig zum Umtausch eingereichten Karten sofort anzunehmen und mit der nächsten Kartensendung vorzulegen.

Stuttgart, den 4. Dezember 1899.

### Der Vorstand

der Witt. Invaliditäts- und Alters-Versicherungskasse, Gabelen.

## Möckmüller Geld-Loose

Ziehung am 12. Dezember, 13 Lose 12 M., 1 Los 1 M.  
Bei der **Wucher-Lotterie** fielen folgende Gewinne in meine Kasse:  
Nr. 28435, Nr. 67690 je 100 M.  
Nr. 4261, 68352, 80871 je 10 M.  
Nr. 19568, 33457, 89952, 80861, 71293 je 5 M.  
Aug. Gaa.

## Ziehung am 12. Debr. 1899.

## Möckmüller Geldlotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.  
Hauptgewinne 15000, 5000 Mk. u.  
insgesamt 1237 Geldgewinne mit 40000 Mk.  
Lose à 1 M., 13 Lose für 12 M., Porto und Liste 25 S.  
empfehlen die  
Generalagentur Eberhardt Fetzer in Stuttgart,  
sowie Friseur Aug. Gaa u. Fris. Güter in Schorndorf.

## Sämtliche Backartikel

empfehlen in guter frischer Ware  
F. Zehner, Feinbäckerei.

## Günstige Gelegenheit

Infolge Verkauf meines gemischten Warengeschäfts bringe ich mein vollständiges Lager, bestehend in:  
**Ellenwaren aller Art, Wollgarne in jeder Qualität, Kurz- und Bekleidungs- und Unterwäschwaren.**  
Speziell empfehle ich mein gut sortiertes Lager in Ellenwaren, wie z. B. Baumwollstoffe, Bett- und Kleiderzeugen in diversen Qualitäten, Schürzenzeugen, Sockenstoffe, garantirt waschbar wie auch in billigen Qualitäten, alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen;  
ferner mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich auch mein Lager in Wollstoffen äußerst billig abgebe und daher günstige Gelegenheiten geboten ist, Ausverkauf jeder Art gut und billig zu erwerben.  
Inzdem ich um gefl. Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll  
Wilh. Käser.

## Christbaum-Confekt

besteht im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum. 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 M. Nachnahme werdend. **Confekt-Verkaufshaus Emil Wiese, Dresden 16, Golzbeimstraße Nr. 1544.** Wiederverkäufers sehr empfohlen.

## Ratten

## Mäuse

werden unschmerzhaft vertilgt durch **Paul's Rattenwürste**, „Alves“ D. R. M. S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Der Oberleutnant a. D. H. Charlottenthorp schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattenwurst ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke.“ Man versuche die kleine Ausgabe bei dem genannten Schaben des Unterlebens. Wirke in Größe von 100 bis 30 Wg. in beiden Apotheken in Schorndorf zu haben.  
Mein. Fabrikanten **Robert Paul & Co., Leipzig.**

## frische Süßbutter

aus der Molkerei Oberweilen empfiehlt  
Carl Schäfer.

## Bäckereibrot-Gesund.

Ein gutartiger Kuchen findet sofort sehr gute Beschäfte. Näheres Gesagtes 68, Stuttgart oder **Friedrich Pfele,** Schillerstraße, Schorndorf.

## Schorndorf. Laubholzstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Dez. d. J. nachm. 1 1/2 Uhr in der Restauration Carl Straub in Schorndorf.

Aus dem Stadtwald	Eichen		Nadelbäume				Eichen		Erlen		Eichen		
	III. Cl.	IV. Cl.	60-75 cm	40-59 cm	35-39 cm	28-50 cm	20-24 cm	18-25 cm	23-27 cm	16-25 cm	16-25 cm	16-25 cm	
	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	
Finstereiche			1	1,5	12	10	3	3					
Unt. Gerrenwäste									2	0,4			
Stagwiese	3	1	20	3,5					18	3			
Unt. Gangweg					3	3	1	0,4					
Oberer Gangweg	3	2,5	12	2,7	15	25	26	29	4	2,1	2	1,1	
Alle Stäge			10	2,1							1	0,1	
												2	0,3

57 St. mit 14 Fm. 65 Stück mit 74 Fm. 37 Stück mit 95 Fm.  
Bemerkung: daß die Stämme an gute Wege angelegt sind. Die Buchen sind glatt und die Eichen IV. Cl. eignen sich auch zu Gartenposten und Schwellen.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr am Bahnhof in Schorndorf.  
Den 5. Dezember 1899.

## Stadtpflege.

## Carl Schäfer

am Marktplat empfiehlt

## zum Backen

zu den billigsten Preisen  
Heilbronner fein gemahlener Zucker,  
Heilbronner  
Gries-Zucker,  
Stuttgarter fein gemahlener Zucker,  
Stuttgarter Gries-Zucker,  
sämtliche Zuckersorten in nur ungeglückter Ware,  
Nagelzucker, farbige Streuzucker,  
Heilbronner Staub-rasfinade,  
Pugl. Mandel,  
Neapolitaner  
Haselnüsse,  
Lebaniner  
Haselnüsse,  
Citronat u. Pomeranzenschalen,  
Zibeben, Rosinen,  
Sultaneien,  
Zwetschgen in 3 Sort.  
Birnenschnitz, Feigen,  
fein gemalt,  
Zimmt u. Nelken,  
Citronen, Anis,  
Fenchel,  
Land- u. Italiener-Honig,  
Vanille-Zucker,  
Vanillin-Zucker,  
Hirschhornsalz,  
Potasche, Backpulver,  
Sprengerles-Mehl.

15000 Hauptgewinn der Müchmüller Geldlotterie 15000  
Markt Ziehung am 12. Dez. 1899. Lose à 1 Mark bei  
H. Hiller, Friseur, unt. Marktplatz. A. Telsler, Buchbinder.

## Auf Weihnachten

empfehle  
Gettflaschen aus Finn, nur selbstverfertigte Ware,  
Kupfer und verzinkt,  
Ant. Krüge mit und ohne Deckel,  
Glas, Porzellan und braunes Geschirr,  
Steinerne Rührschüsseln, Emailwaren u. s. w.  
zu äußerst billigen Preisen.  
A. F. Veil, Zingischer,  
Sculstraße.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen in hübscher Auswahl

<b>Lager</b> in allen Sorten <b>Kämmen,</b> Kopf- & Gashenbürsten, Cassenspiegel, große Auswahl in <b>Bahnbürsten</b> und <b>Seifen</b> aller Art.	<b>Kartonagen</b> mit Seifen und Parfüm zu Verlosungen passend. Lager in billigen u. feinen Parfümerien. <b>Seifenwasser,</b> <b>Chinin, Bayrum, Javol,</b> <b>Mundwasser, Brillant,</b> <b>Haaröl,</b> Leichners Fett-Puder. Hochachtungsvoll <b>August Gaa.</b>	<b>Anfertigung</b> sämtl. Saararbeiten als <b>Haarketten,</b> <b>Haar-Bouquet</b> <b>Brochen,</b> <b>Zöpfe &amp; Schlacke</b> sind stets vorräthig zu billigem Preis.
---	---	---

## Briefkassetten

empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
Paul Rösler.  
empfehlen in schöner frischer Ware  
Chr. Ziegler.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:  
**Küchen- und Haushaltungsgegenstände**  
jeder Art in größter Auswahl, sowie  
emailierte Kinderhochgeschirre  
(ganze Service)  
Zügelöfen mit Eisen,  
Schlittschuhe verschied. Systems,  
Kohlenparer, Kohlenfüller,  
Ofenschirme, schwarz u. bemalt.  
u. s. w.  
Christian Bauerle.

Bei bevorstehender Abänderung von  
**Firmenschildern**  
empfehlen sich im Malen derselben  
J. Köhler, Maler.

## Appelsbohm.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten  
**Mehl, Futtermehl & Weizenmehl**  
in stets frischer und guter Qualität zu den billigsten Tagespreisen und steht geneigter Abnahme entgegen.  
Albert Klein,  
Bäckerei und Mehlhandlung.

## Frisch eingetroffen:

### Kindewagen, Kinderessell, Leiterwagen, Sportwagen

in größter Auswahl billigst.  
H. Stein.

**Sprengerlesmödel, Ausstecher,**  
selbstverfertigte  
**Kinderkoch-Herde, Christbaumstump,**  
sowie einig praktische  
**Lichterhalter**  
empfehlen billigst.  
J. Wöbele Ww.

**Th. Josenhans,**  
born A. Gschwind, Stuttgart.  
Ebnw. 12, Spezialgeschäft in  
**Leppichen, Weiden, Kisten,  
Weiden, Portieren,  
Küchen, Käufen,  
Koffen, Anzeigern.**  
Solide billige Bezugsquelle.  
**Fischen wird gegeben**  
bei Müller Zentel.

## Der Reichstag

überwies am Donnerstag den schlesischen Antrag der Abgeordneten Kopsch (fr. Wp.) und Genossen, betreffend die Frage des Erlöschens des Mandats des Abg. Jacobson (fr. Wp.) wegen der Eröffnung des Konkurses über sein Vermögen, nach seiner stehenden Praxis der bestehenden Geschäftsordnungs-Kommission, nachdem Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt hatte, daß nach seiner Auffassung der Reichstag allein die Legitimation seiner Mitglieder zu prüfen habe. Der Dienstag in erster und zweiter Beratung angenommen, von dem Abgeordneten Wasser mann (natl.) eingebrachte Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Verbindungs-Verbots für politische Vereine wurde mit derselben Mehrheit ohne Erörterung in dritter Lesung genehmigt; auch die dritte Beratung der von den Abgeordneten v. Seyl (natl.), Hise (Zentr.), Jacobskötter (dk.) beantragten Novelle zum Krankenversicherungs-Gesetz passierte ohne Debatte. Den Rest der Sitzung füllte die Beratung von Petitionen aus. Auf Antrag seiner Petitions-Kommission erklärte sich der Reichstag für eine Verlesung des Strafgesetzbuchs in dem Sinne, daß bei Vergehen im Straßenbahn-Verkehr, soweit mildernde Umstände vorliegen, diese Straßenbahnen nicht als Eisenbahnen im Sinne des Gesetzes angesehen werden und demgemäß auch Geldstrafen bis 900 Mark, nicht lediglich Gefängnisstrafen zulässig sein sollen. Von allgemeinerem Interesse waren noch Petitionen, welche die Beibehaltung der sogenannten Fremden-Leanungen auf Helgoland nach Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs wenigstens bis zum Jahre 1910 wünschten. Während die Petitions-Kommission Uebergang zur Tagesordnung beantragte, befürwortete Abg. Stablag (Soz.) Entschädigung der Gemeinde Helgoland von Rechts wegen. Die Mehrheit beschloß nach dem Kommissionsantrag. Die auf Erhöhung des Hexingssolls gerichteten Petitionen hätten jedenfalls eine längere Erörterung hervorgerufen, da die Kommission diesmal nicht den Uebergang zur Tagesordnung, sondern die Ueberweisung als Material empfohlen hatte, angeführt der schwachen Befugung des Hauses zog man indessen vor, den Gegenstand nicht zu verhandeln.

## Glennbruch.

Erzählung von Hans Waring.  
(24. Fortsetzung.)  
„Ich will Ihnen sagen, Mutter, was zwischen uns vorgefallen ist, und was mich damals aus dem Haus getrieben hat.“ sagte Georg, der sich gewöhnlich gefast hatte. „Damals hatte ich die Sophie lieb — mehr als mein Leben lieb, und ich hab' es ihr gesagt und sie gefragt, ob sie nach Jahren, wenn ich ein tüchtiger und braver Mann geworden, meine Frau werden wollte? Sie hat mich zurückgewiesen, — das war ihr Recht, und darum hatt' ich mich nie beklagt. Aber wie sie es gethan hat — ich will nicht erzählen, was für Tag' ich damals verleben hab' in der Fremde und unter wildfremden Menschen. Ich hab' gedacht, es muß sein! Und ich hab' mich geirrt, daß ich es durchgesetzt hab'. Sie soll wenigstens einsehen, daß sie mich ohne Schand' hätte nehmen können, hab' ich zu mir gesagt. Und das hat mich angetrieben, daß ich zu jeder Stund' auf mich geacht hab', und daß ich ein Mensch geworden bin, der auf eigenen Füßen steht und von Niemandem verlangt. — Und als ich jetzt zurück gekommen bin, da hab' ich weiter nichts gewollt, als sehen, wie es euch geht, Ihnen und der Sophie. Und daß ich hier geblieben bin, ist nur gekommen, weil ich gedacht hab', ich kann Ihnen

## Tagesbegebenheiten.

**Schorndorf, 11. Dez.** Das gestern nachmittag in unserer Stadtkirche stattgefundene Kirchenkonzert war ein sehr schönes, das den Musikfreunden, denen es willkommen war, einen hohen Genuß brachte. Es waren köstliche Gaben verschiedener Tondichter, die den Zuhörern geboten wurden. Das gut gewählte Programm begann mit einer prächtigen Phantasie für Orgel von Zhele, die Herr Organist Schäffer von Wabblingen meisterhaft spielte. Derselbe spielte auch die Begleitung zum Gesang mit zarten Orgelklängen und zuletzt noch ein großartiges, von ihm selber komponiertes Musikstück, Phantasie über den Choral „Gott sei Dank“ auf der Orgel, deren gewaltige Töne ergreifend durch die Kirche fluteten. Frau Clara Schwarzbeck, Konzert- und Dramatikenfängerin aus Stuttgart, entzückte die Zuhörer durch den Wohlklang und Klang ihrer schönen, reinen und kräftigen Sopranstimme, die auch in hohen Lagen ihren herrlichen Klang bewahrte. Die Künstlerin besitzt eine äußerst ansprechende, sehr ausdrucksfähige Sopranstimme, mit der sie mehrere Arien in feinsten, feinsten und dramatischen Vorträgen zu Gehör brachte. Fräulein Sophie Hartmann erfreute die Zuhörer durch ihre hell melodiöse Sopranstimme und durch ihren lieblichen Vortrag. Solofänge und Duette wurden schön und tadellos rein vorgetragen, sie waren sehr wirkungsvoll. Das feine feuloballe Violoncello des Herrn Schöffer war herzerfreuend und machte den besten Eindruck. Das Konzert war erfreulicherweise zahlreich besucht.  
**W.**  
**Schorndorf, 11. Dez.** Der gestrige 2. Adventsonntag war für die hiesige Gemeinde ein Fest- und Freudentag. In feierlicher Weise wurde der neuernannte Seelsorger, Herr Pfarrer Berner, von Herrn Stefan Hoffmann in sein Pfarramt eingeführt, wobei Herr Pfarrer Lang von Hainersbrunn, Herr Zweigart von Wabblingen, Schwiegervater des erstern und Herr Schultzei Beutel von hier als Zeugen fungierten. Die ganze Kirchengemeinde nahm regen und warmen Anteil. Derselbe befandete ihr freundliches Entgegenkommen auch schon bei dem Aufzug des Herrn Pfarrers Berner, welcher am 29. Nov. stattfand.

helfen in Ihrer Not — ich kann der Mutter die Sorgen erleichtern! — Wenn ich gewußt hätt', wie es ausgehen würd', wär' ich nicht geblieben — dann hätt' ich nicht bleiben können!“  
Mir sichtlich Bewegung hatte der Mann gesprochen, und als er nun schwieg, blieb es noch eine Weile still zwischen den Dreien. Das Mädchen saß da in einer schwer zu beschreibenden Gemüths-Verfassung. Mlle und Bläse wechselte rasch auf ihrem Gesichte. Einen Augenblick wollte es ihr einleuchten, daß sie im Unrecht sei — daß der Mann wirklich Grund habe, sich über sie zu beklagen. Dann aber bäumte sich wieder der Trost in ihr auf. War sie denn allein im Unrecht? Hatte er ihr nicht auch manche Kränkung zugefügt? — Und daß er jetzt nach so viel Jahren noch von Dingen sprach, die sie im Jugendübermut begangen — daß er der Mutter davon erzählte und sie bei ihr verlästern wollte — das war böse und heimlich — das konnte sie ihm nicht verzeihen! Und als nun die Mutter, ohne sie auch nur anzusehen, sich zu Jörg wandte und ihre Hand beschwichtigend auf seine Schulter und ihn so liebevoll und mütterlich anfaß, da wollte die Eiferstucht heiß in dem Herzen des Mädchens auf. „Aus mir macht sie sich nichts — ihn hat sie lieber wie ihr eigenen Kind! Jetzt hab' ich keinen Menschen mehr, der mich lieb hat — jetzt steh' ich allein auf der Welt!“ so klang es in ihr. Darüber hatte sie nicht gehört, was die Mutter ge-

## London, 12. Dez.

Die Zahl der Toten und Bewunderten in der Schlacht bei Stormberg sind bedeutend höher als angegeben. Unter den Engländern herrscht eine Panik. Es wurde sofort nach Kapstadt um Verstärkungen geschickt. Dort ist jedoch nur eine Batterie Artillerie, die nach dem Oranjesfluß abgehandelt wurde. Die Buren plündern in starken Abteilungen. — General Methuen ist jeder Bewegung beraubt. Der Gesundheitszustand seiner Truppen läßt viel zu wünschen übrig, da der Oranjesfluß die Luft verpestet. Er führt zahlreiche Leichen mit sich. Außerdem greifen die Buren unablässig an.  
**Afrika.**  
London, 12. Dez. Die Zahl der Toten und Bewunderten in der Schlacht bei Stormberg sind bedeutend höher als angegeben. Unter den Engländern herrscht eine Panik. Es wurde sofort nach Kapstadt um Verstärkungen geschickt. Dort ist jedoch nur eine Batterie Artillerie, die nach dem Oranjesfluß abgehandelt wurde. Die Buren plündern in starken Abteilungen. — General Methuen ist jeder Bewegung beraubt. Der Gesundheitszustand seiner Truppen läßt viel zu wünschen übrig, da der Oranjesfluß die Luft verpestet. Er führt zahlreiche Leichen mit sich. Außerdem greifen die Buren unablässig an.  
helfen in Ihrer Not — ich kann der Mutter die Sorgen erleichtern! — Wenn ich gewußt hätt', wie es ausgehen würd', wär' ich nicht geblieben — dann hätt' ich nicht bleiben können!“  
Mir sichtlich Bewegung hatte der Mann gesprochen, und als er nun schwieg, blieb es noch eine Weile still zwischen den Dreien. Das Mädchen saß da in einer schwer zu beschreibenden Gemüths-Verfassung. Mlle und Bläse wechselte rasch auf ihrem Gesichte. Einen Augenblick wollte es ihr einleuchten, daß sie im Unrecht sei — daß der Mann wirklich Grund habe, sich über sie zu beklagen. Dann aber bäumte sich wieder der Trost in ihr auf. War sie denn allein im Unrecht? Hatte er ihr nicht auch manche Kränkung zugefügt? — Und daß er jetzt nach so viel Jahren noch von Dingen sprach, die sie im Jugendübermut begangen — daß er der Mutter davon erzählte und sie bei ihr verlästern wollte — das war böse und heimlich — das konnte sie ihm nicht verzeihen! Und als nun die Mutter, ohne sie auch nur anzusehen, sich zu Jörg wandte und ihre Hand beschwichtigend auf seine Schulter und ihn so liebevoll und mütterlich anfaß, da wollte die Eiferstucht heiß in dem Herzen des Mädchens auf. „Aus mir macht sie sich nichts — ihn hat sie lieber wie ihr eigenen Kind! Jetzt hab' ich keinen Menschen mehr, der mich lieb hat — jetzt steh' ich allein auf der Welt!“ so klang es in ihr. Darüber hatte sie nicht gehört, was die Mutter ge-